
Die Vernetzung der Pastoralinstitute in Asien –

Als Lerngemeinschaft sich den neuen Aufgaben stellen

von Paul B. Steffen SVD

Zusammenfassung

Missio Aachen hatte 2010 unter Leitung von Prof. Klaus Vellguth ein »Netzwerk Pastoral« entwickelt, das als »Pastoral Global« in vier Sprachen als Webseite zugänglich ist. Daraus entstand durch die Initiative von missio Aachen das *Network Pastoral Asia* (NPA) als sich im Herbst 2012 zum erstenmal Vertreter asiatischer Pastoralinstitute im East Asian Institute in Manila, Philippinen trafen um sich über pastorale Themen von gemeinsamen Interesse auszutauschen. Seitdem findet das NPA-Treffen jährlich in einem jeweils anderen asiatischen Land und Pastoralinstitut statt. Diese Begegnungen des asiatischen Netzwerkes Pastoral haben sich zu einer Lerngemeinschaft asiatischer Pastoralinstitute entwickelt, die einen konstruktiven Beitrag zur Kontextualisierung und Inkulturierung der Mission der Kirche, d. h. des pastoralen Dienstes in ihren jeweiligen Ortskirchen und Gesellschaften leistet.

Schlüsselbegriffe

- Netzwerk Pastoral Asia
- Pastoralinstitute
- Pastoral
- Lerngemeinschaft
- Kontextualisierung und Inkulturierung

Abstract

In 2010, missio Aachen, under the leadership of Prof. Klaus Vellguth, developed a »Pastoral Network« that is accessible as a website »Pastoral Global« in four languages. As a result of missio Aachen's initiative, the Network Pastoral Asia (NPA) was formed in the autumn 2012 when representatives of Asian pastoral institutes met for the first time at the East Asian Institute in Manila, The Philippines, to exchange views on pastoral issues of common interest. Since then, the NPA meeting has been held annually in a different Asian country and pastoral institute. These encounters of the Network Pastoral Asia have evolved into a learning fellowship of Asian Pastoral Institutes that makes a constructive contribution to the contextualization and inculturation of the mission of the Church, that is of its pastoral ministries in their respective local churches and societies.

Keywords

- Network Pastoral Asia
- Pastoral Institutes
- Pastoral Care
- Learning fellowship
- Contextualization and Inculturation

Sumario

Bajo la dirección del Profesor Klaus Vellguth, missio Aachen había desarrollado en 2010 una »Red Pastoral« (Netzwerk Pastoral), que puede consultarse como »Pastoral Global« en cuatro lenguas en un portal de internet. Por iniciativa de missio Aachen se ha puesto también en marcha la *Red Pastoral de Asia* (Network Pastoral Asia: NPA), cuando, en el otoño de 2012, se encontraron por primera vez en Manila (Filipinas) representantes de los Institutos pastorales de Asia para intercambiar su parecer sobre temas pastorales. Desde entonces, el encuentro del NPA tiene lugar anualmente en un país asiático y un instituto diferente. Esos encuentros se han convertido en una comunidad de aprendizaje de los Institutos pastorales de Asia, aportando así su contribución a la contextualización y la inculturación de la misión de la Iglesia, es decir, de los ministerios pastorales, en sus respectivas Iglesias y sociedades locales.

Palabras clave

- Red Pastoral de Asia
- Institutos pastorales
- Pastoral
- Comunidad de aprendizaje
- Contextualización e Inculturación

»The closing years of the 20th century brought a burst of theory, research, analysis and social commentary that established the network as the most important emergent organizational structure and the pre-eminent metaphor for sensemaking by academics and practitioners alike.«¹

Am 6. April 2017 hat die Kongregation für das Bildungswesen das Dokument *Erziehung zum solidarischen Humanismus. Für den Aufbau einer »Zivilisation der Liebe« 50 Jahre nach Populorum progressio* herausgegeben. Darin weist die vatikanische Behörde im fünften Kapitel in vier Paragraphen auf die Notwendigkeit, Netzwerke im Bildungswesen aufzubauen, hin. Was hier im Bezug auf das Bildungswesen gesagt wird, gilt gleicherweise für den Bildungsauftrag der Pastoralinstitute weltweit, besonders aber in Gesellschaften der nicht-westlichen Welt, in denen häufig ganze soziale Gruppen kaum Zugang zu einem hinreichenden Bildungsangebot haben. »Eine Erziehung zum solidarischen Humanismus entwickelt Netzwerke der Kooperation in den verschiedenen Bildungsbereichen und -aktivitäten und vornehmlich der akademischen Bildung.«² Was im folgenden Zitat aus dem Paragraph 27 gesagt wird, betrifft gleichermaßen den Ausbildungsauftrag der Pastoralinstitute weltweit, aber auch das Netzwerk Pastoral in Asien: »Die Entstehung von Netzwerken der Kooperation im Rahmen der Erziehung zum solidarischen Humanismus kann solche Herausforderungen insofern bewältigen helfen, als sie Dezentralisierung und Spezialisierung ermöglicht. Im Hinblick auf eine erzieherische Subsidiarität ist es sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene vorzuziehen, dass Verantwortung und Erfahrungen geteilt werden, was für die Ressourcenoptimierung und Risikovermeidung unerlässlich ist. Auf diese Weise wird ein Netzwerk nicht nur der Forschung, sondern insbesondere des Dienstes geknüpft, in dem man sich gegenseitig hilft und an neuen Entdeckungen teilhaben lässt ...«³

Zum Begriff Netzwerk und seiner Anwendung im kirchlichen Raum, besonders aber im missiologischen und pastoraltheologischen Zusammenhang, hat der Pastoraltheologe und Missionswissenschaftler Klaus Vellguth sehr hilfreiche Überlegungen angestellt. Für ihn sind Netzwerkstrukturen ein »zukunftsfähiges Modell« für tragfähige Beziehungen auf Augenhöhe innerhalb der Weltkirche. »Diese Strukturen bauen auf dem Verständnis auf, dass unterschiedliche Akteure in der Kirche unabhängig von ihrer finanziellen Prosperität ihre wertvolle theologische, pastorale und spirituelle Kompetenz einbringen, mit denen sie andere Akteure im Netzwerk bereichern. Mit dem Aufbau solcher Netzwerke, in denen weltkirchliche Werke mitwirken, die sie darüber hinaus ggf. auch moderieren, tragen die Werke einerseits zum lebendigen (Süd-Süd bzw. Süd-Nord) Austausch kirchlicher Akteure bei.«⁴

Gerade um diesen lebendigen Austausch geht es bei den fünf bisher stattgefundenen Treffen des *Network Pastoral Asia* (NPA) bzw. des *Netzwerks Pastoral in Asien*.

1 Janet FULK, Globalnetwork Organisation: Emergence and future prospects, in: *Human Relations* 54/1 (2001) 91-99, 91. – Meine Übersetzung: »Die letzten Jahre des 20. Jahrhunderts brachten die Theorie, die Forschung, die Analyse und den gesellschaftlichen Kommentar, die das Netzwerk als die wichtigste sich entfaltende Organisationsstruktur und die herausragende Metapher für die Sinngabe bei Akademikern und Praktikern gleichermaßen etablierte.«

2 »Paragraph 25« in: Kongregation für das Bildungswesen, Für den Aufbau einer »Zivilisation der Liebe« 50 Jahre nach *Populorum progressio*, http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccatheduc/documents/rc_con_ccatheduc_doc_20170416_educare-umanesimo-solidale_ge.html#VI_Netze_der_Kooperation (4.1.2018).

3 Ebd.

4 »Zum anderen tragen sie aber auch dazu bei, das Selbstverständnis weltkirchlicher Werke zu verändern, das nicht primär durch die Rolle als gebende Organisation, sondern

zugleich durch die Rolle als Vertreter einer »nehmenden Ortskirche« geprägt ist. Das Wort von der Mission, die keine Einbahnstraße ist, wird durch den Aufbau weltkirchlicher Netzwerkstrukturen von seinem ideologischen Ballast befreit und tatsächlich zum Leben erweckt«, Klaus VELLGUTH, Netzwerke der Solidarität. Zur Weitung eines assistenzialistisch verkürzten Begriffsverständnisses, in: Klaus KRÄMER/Klaus VELLGUTH (Hg.), *Weltkirche in Deutschland. Miteinander den Glauben leben* (Thew 6), Freiburg 2014, 224-238, 232.

Im November 2012 kam es auf Initiative und unter Federführung von Prof. Klaus Vellguth,⁵ dem Leiter der Abteilung Theologische Grundlagen bei missio Aachen, zum ersten Treffen des Netzwerkes im *East Asian Pastoral Institute* auf dem Campus der Ateneo Universität in Quezon City, Manila, Philippinen. Damit war eine neue Organisation ins Leben gerufen worden, die sich die gemeinsame pastoraltheologische Reflexion der asiatischen Pastoralinstitute zum Ziel gesetzt hatte. Es sollte aber nicht übersehen werden, dass 1986, 1988 und 1991 schon einmal drei Treffen asiatischer Pastoralinstitute stattfanden, die von missio Aachen durch Hermann Janssen (1933-1998)⁶ unterstützt worden waren.⁷

Mit fünf stattgefundenen Treffen ist diese junge Initiative mittlerweile zu einem bedeutsamen Ort der Begegnung, der gemeinsamen Suche und des Austausches und somit zu einer solidarischen Lerngemeinschaft der verantwortlichen Leiter asiatischer Pastoralinstitute unter Mitwirkung eingeladener Fachtheologen und der Vertreter von missio Aachen geworden.

1 Vom Forschungsprojekt »Netzwerk Pastoral« zu »Pastoral global«

Missio Aachen hat 2010, unter Leitung von Prof. Klaus Vellguth, zusammen mit dem missionswissenschaftlichen Institut der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar, das Forschungsprojekt *Netzwerk Pastoral* ins Leben gerufen. Mit einem Fragebogen wurden Pastoralinstitute in Asien, Afrika und Ozeanien befragt, was genau ihr Arbeitsauftrag, ihre Tätigkeit, und ihr Selbstverständnis im Kontext ihrer Ortskirche sei in der sie ihren Dienst ausüben.

Die zusammengekommenen Antworten der Befragung wurden auf der Webseite »Pastoral Global« allen Interessenten im Netz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch zugänglich gemacht.⁸ Um ein Beispiel zu nennen, erfährt man auf dieser Webpage den Arbeitsschwerpunkt des *Pallottine Animation Centre* in Nagpur: »Aufbau Kleiner Christlicher Gemeinschaften«, »Bildung und Bevollmächtigung der Laien«, »Erneuerungsprogramme für Geistliche und Ordensleute«, »Aufbau partizipatorischer Leitung für die Kirche im dritten Jahrtausend« und »Ständige Weiterbildung des Klerus«.⁹

Auf die Frage nach dem Missionsleitbild antwortet das *East Asian Pastoral Institut*:

»Das Ostasiatische Pastoralinstitut, welches dem Weg Jesu Christi folgt, stellt sich in den Dienst der Transformation von Gesellschaften und Kulturen in Asien und dem Pazifik und strebt nach den Werten des Reiches Gottes durch die Bereitstellung von Programmen ganzheitlicher Bildung für Laien, Ordensleute und Priester, um ihnen zu helfen, mit den heiligen Schriften und den theologischen Einblicken vertrauter zu werden, welche in ihrer eigenen Kultur und Spiritualität verwurzelt sind, sich ihrer eigenen sozialen und kirchlichen Kontexte bewusst zu werden, sachkundig in pastoralen Methoden und Ansätzen, motiviert

5 Seine Beiträge zu diesem Thema: Klaus VELLGUTH, Gemeinsam begeisternd unterwegs. Pastoralinstitute in Asien und Afrika vernetzen sich, in: *Diakonia* 47/2 (2016) 74-86; *Journeying Together with a New Vision. Pastoral Institutes in Asia*, in: *Word & Worship* 49/3 (2016) 275-295; *Conference of Asian Pacific Pastoral Institutes (CAPPI)*. Ein Rückblick auf die CAPPI-Initiative, Pastoralinstitute im asiatisch-pazifischen Raum miteinander zu vernetzen, in: *Verbum SVD* 55/3 (2015) 299-309;

Pastorales Netzwerk wächst in Asien, in: *Verbum SVD* 55/1 (2014) 26-44; zusammen mit Paul STEFFEN: *A Pastoral Network Emerges. Lively Exchange between Asian Pastoral Institutes*, in: *Ishvani Documentation and Mission Digest* 32/2-3 (2014) 164-173 & *Sedos Bulletin* 46/11-12 (2014) 285-289; *Missio, the Network Pastoral, and the Pastoral Institutes of Asia*, in: *East Asian Pastoral Review* 50/4 (2013) 313-323. Siehe auch: <http://www.pthv.de/theologie-dozenten/prof-dr-dr-vellguth/bibliographie-weitere-veroeffentlichungen/>

(4.1.2018).

6 Paul B. STEFFEN, Janssen, Hermann (1933-1998) *Ethnologe & Theologe: BBKL XXXVI* (2015) 643-650.

7 1986 nahmen Vertreter von fünfzehn asiatisch-pazifischen Pastoralinstituten an der Gründungsversammlung der *Conference of Asian-Pacific Pastoral Institutes (CAPPI)* am EAPI in Manila teil. – Cf. Thomas H. O'GORMAN, *A Consultation of Asian Pacific Pastoral Institutes*, in: *East Asian Pastoral Review* 23/4 (1986)

in ihrem apostolischen Engagement zum dreifachen Dialog mit den Religionen, Kulturen und den Armen und bereichert durch einen gelebten, erfahrenen interkulturellen und zwischenmenschlichen Austausch.«¹⁰

Auf die Frage *Welche pastoralen Angebote bietet Ihr Institut?* heißt es vom *Pastoralinstitut Saigon*:

»Wir versuchen, erwachsenen gläubigen Laien eine solide spirituelle Grundlage für ihren Glauben zu bieten und sie darauf vorzubereiten, ihren Gemeinden und Diözesen in vielen Bereichen zu dienen. Wir haben zwei Arten von Programmen: eine akademische Ausbildung für jene, die Sachkundige voller Leidenschaft sein möchten, die für ihren Glauben, ihre Dienste und ihren Anstand gegenüber anderen geschätzt werden, und eine für jene, die ihren Glauben und ihr spirituelles Leben weiter ausbauen möchten. Wir arbeiten auch mit diözesanen Amtsstätten zusammen, um den Gläubigen Ausbildungsprogramme für Katecheten,animateure, Chorsänger und vieles mehr bieten zu können.«¹¹

Die Frage *Welche pastoralen Prozesse haben Sie in letzter Zeit angeregt oder begleitet?* wird vom gleichen Pastoralinstitut folgendermaßen beantwortet:

»Den dienenden Geist unserer Gläubigen durch amtliche Tätigkeiten zu fördern, durch unser Ausbildungsprogramm auf ihre Bedürfnisse zu antworten und sie zur Mission zu ermutigen.«¹²

Die Frage *Welches Gottesbild inspiriert Ihre Arbeit?* erläutert das *Saigoner Pastoralinstitut* mit:

»Gott als unser Vater inspiriert uns, als seine Söhne und Töchter zu leben und zu arbeiten. Dieses Bild korrespondiert mit der vietnamesischen Kultur, die die Vorfahren sehr stark respektiert. Es inspiriert uns, die solide und tiefgehende Tradition der Familie in der vietnamesischen Kultur noch zu fördern. Die Kirche wird als Familie angesehen. Es ist der Ort, an dem Christen in Gemeinschaft mit Gott als Vater und unseren Geschwistern zusammen leben. Der Geist der Gemeinschaft regt uns dazu an, das Institut gleich einer Familie zu errichten.«¹³

2 Die bisherigen Tagungen von Network Pastoral Asia als Lerngemeinschaft

2.1 Das erste Treffen in Manila, Philippinen 2012

Das erste Treffen des Netzwerkes *Pastoral in Asien* fand im Oktober 2012 am *East Asian Pastoral Institute* in Manila, Philippinen statt. Teilgenommen haben damals die Vertreter des *National Biblical Catechetical and Liturgical Centre* (NBCLC, Bengaluru, Indien), des *Pallottine Animation Centre* (PAC, Nagpur/Indien), des *Pusat Kateketik* (Yogyakarta, Indonesien), des *East Asian Pastoral Institute* (EAPI, Manila, Philippinen), des *Saigon*

388-392; A Report of the Meeting of the Conference of Asian Pacific Pastoral Institutes (CAPPI) in Yogyakarta, in: *East Asian Pastoral Review* 27/2 (1990) 178-185; Hermann JANSSEN, Gemeindepastoral u. Ämterproblematik in den asiatischen Ortskirchen: Einf. u. Schlußklärung der »CAPPI«-Konferenz 1989, in: *Diakonia* 20/3 (1989) 182-186; DERS., Second Meeting of the Conference of Asia-Pacific Pastoral Institutes (Cappi) Multan, Pakistan, 09.-13.01.1989, in: *Theology in Context* 6/2 (1989) 130;

DERS., Zweite Konferenz der asiatisch-pazifischen Pastoralinstitute (CAPPI) Multan, Pakistan, 9.-13.01.1989, in: *Theologie im Kontext* 10/2 (1989) 133; DERS., Konferenz der Asiatisch-Pazifischen Pastoralinstitute (CAPPI), in: *Praktische Theologie*. Yogyakarta, Indonesien, 13.-20.01.1991, in: *Theologie im Kontext* 12/2 (1991) 153-155; VELLGUTH, Missio, the Network Pastoral and the Pastoral Institutes (Anm. 5); DERS., Conference of Asian Pacific Pastoral Institutes (Anm. 5).

8 Vgl. http://de.pastoral-global.org/index.php/Pastoral_Global (4.1.2018).

9 http://de.pastoral-global.org/index.php/Pallottine_Animation_Centre_-_PAC (4.1.2018).

10 [http://de.pastoral-global.org/index.php/East_Asian_Pastoral_Institute_\(EAPI\)](http://de.pastoral-global.org/index.php/East_Asian_Pastoral_Institute_(EAPI)) (4.1.2018).

11 http://de.pastoral-global.org/index.php/Pastoralinstitut_Saigon (4.1.2018).

12 Ebd.

13 Ebd.

Pastoral Institute (Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam) sowie des *Singapore Pastoral Institute* (Singapur), sowie Klaus Vellguth und Thomas Arnold von *missio Aachen*,¹⁴ sowie Prof. Paul B. Steffen von der missionswissenschaftlichen Fakultät der Päpstlichen Universität Urbaniana in Rom, der sich seit 1988 mit dem Thema der Pastoralinstitute in den Ortskirchen der nichtwestlichen Welt befasst.¹⁵ Auf dem ersten Treffen des Netzwerkes tauschten sich die Teilnehmer vor allem über ihr Verständnis aus, was eigentlich »pastoral«, besonders der »pastorale Dienst« in ihrem jeweiligen kirchlichen und sozio-kulturellen Kontext bedeutet.¹⁶ Jedes Institut stellte seine eigene Arbeit vor. »Es zeigte sich, dass es zahlreiche Überschneidungen im Grundverständnis, in den Angeboten sowie in den Herausforderungen gab, welche die asiatischen Pastoralinstitute zu Beginn des dritten Jahrtausends prägten. Darüber hinaus war die Situation der Institute aber jeweils stark vom eigenen Kontext geprägt, und es erwies sich als eine Stärke, wenn die Pastoralinstitute versuchen, originäre Antworten auf den eigenen Kontext zu formulieren. Gerade das Bewusstsein für die fundamentale Bedeutung der Kontextualität erwies sich als ein Spezifikum der asiatischen Pastoralinstitute, die in Manila zusammengekommen waren.«¹⁷ Die ganze Gruppe der NPA-Teilnehmer besuchte zusammen die katholische Pfarrei auf dem Müllberg Payatas. Unter den dortigen Bedingungen kann kein üblicher pastoraler Dienst ausgeführt werden, wie wir ihn von »normalen« Pfarreien her kennen. Hier geht es den Menschen in erster Linie um den täglichen Überlebenskampf und was eine christliche Gemeinde mit ihren Seelsorgern als pastoralen Dienst dazu beitragen kann. Angeregt durch diese Erfahrung formulierten die Konferenzteilnehmer ihr eigenes pastorales Leitbild (*vision*) und ihre eigene pastorale Missionserklärung. Das erste *vision statement* des NPA besagt:

»Wie Jesus und die Jünger von Emmaus sind unsere Pastoralzentren unterwegs mit den Menschen in Asien. Unser Weg wird durch das Evangelium und durch die Haltungen, die die barmherzige Liebe Jesu, des Guten Hirten wiedergeben, bestimmt. Die Hauptherausforderung für unseren asiatischen pastoralen Ansatz besteht darin, Wege zu finden, um den verschiedenen religiösen Traditionen und Kulturen Asiens zu begegnen und von ihnen bereichert zu werden.«

Die pastorale Missionserklärung (*mission statement*) von Manila 2012 dagegen kommt zur folgenden Aussage:

»In Demut sind wir uns unserer eigenen Schwäche bewusst, und als dienende Verantwortliche (*servant leaders*) sind wir gemeinsam unterwegs auf der Suche nach Gott; dies prägt die Art und Weise, wie wir uns in unseren Diensten für eine ganzheitliche und integrale Veränderung von Mensch und Gesellschaft engagieren. Als authentische Jünger Christi suchen wir den Dialog mit verschiedenen Religionen, Kulturen und den zahlreichen Menschen, die in Armut leben.«

¹⁴ Vgl. VELLGUTH, *Missio*, the Network Pastoral, and the Pastoral Institutes (Anm. 5). Siehe auch: Pastoralinstitute, in: Horst RZEPKOWSKI, *Lexikon der Mission. Geschichte – Theologie – Ethnologie*, Graz/Wien/Köln 1992, 341–342.

¹⁵ Seine Beiträge zum Thema: Paul B. STEFFEN, *The Role of Pastoral Centres in the Church's Mission to Evangelize*, in: S. M. MICHAEL/Jose JOSEPH (Hg.), *The Emerging Challenges to Christian Mission Today: Revisioning Mission*

from Religious, Cultural, Historical and Women Perspectives, New Delhi/Pune 2016, 269–290; Die Bedeutung von Pastoralinstituten in jungen Ortskirchen am Beispiel des Melanesischen Instituts. Dissertation zur Erlangung des Lizentiaten in Missiologie, Facoltà di Missiologia, Pontificia Università Gregoriana, Roma 1989; *Centres of Formation and Evangelizing Ministry: Pastoral Institutes in Oceania and Africa* (Studia Instituti Missiologici SVD, 102), Siegburg 2014; *Places and*

Models for Formation and Ministry. Pastoral Institutes in Africa and Asia, in: *Verbum SVD* 51/4 (2010) 423–438; *Gli Istituti pastorali dell'Asia e dell'America Latina*, in: *Nurt SVD* 46/1, Tom 131 (2012) 55–77; *Lieu de formation pour une pastorale de communion. Gaba, l'institut pastoral pour l'Afrique orientale*, in: *Sedos Bulletin* 44/3–4 (2012) 70–88; *Il Melanesian Institute. La sua Missione e il suo ministero pastorale e sociale*, in: *Nurt SVD* 47/1, Tom 133 (2013)

2.2 Das zweite Treffen in Bangalore, Indien 2013

Das zweite Treffen des Asiatischen Netzwerkes Pastoral fand im Herbst 2013 am NBCLC in Bangalore, Indien, statt. Vertreten waren neben dem Direktor des NBCLC auch das *National Catechetical Educational and Biblical Centre* (Colombo/Sri Lanka), das *Pallottine Animation Center* (Nagpur), das *EASPI* (Manila), das *Saigon Pastoral Institute* (HoChi-Minh-Stadt), das *Verbiest Institute* (Taipeh/Taiwan) und das *Institute of Missiology and Communications Ishvani Kendra* (Pune/ Indien), sowie Klaus Vellguth und Monika Kling von missio Aachen, sowie P. Steffen aus Rom.¹⁸ Als theologischer Impulsgeber und kritischer Beobachter gab Felix Wilfred den Konferenzteilnehmern wichtige Gedanken mit auf den Weg. »Pastoral« ist nach Wilfred nicht im Sinne einer Seelsorge an den Gläubigen zu verstehen, sondern als ein pastoraler Dienst, der an erster Stelle das »going out into the world« meint.

Das zweite NPA-Treffen in Bangalore hatte sich zur Aufgabe gestellt, der Frage nachzugehen, wie man eine inkulturierte pastorale Ausbildung besser fördern und entfalten könne. Die Konferenzteilnehmer waren sich einig darin: dass jegliche pastorale Ausbildung kontextorientiert sein muss; dass sie der wissenschaftlichen Forschung (research) die ihr zur »ongoing evaluation of identity and mission« verhilft, bedarf; dass sie sich immer in Aktivitäten in der Gesellschaft (extension work) engagieren muss und dass sie auf Vernetzung und Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Gruppen und Menschen angewiesen ist. »In ihrer Abschlusserklärung hielten die Teilnehmer der zweiten Konferenz des pastoralen Netzwerks in Asien fest, dass der Kontext der Pastoral in Asien multireligiös und multikulturell geprägt sei und dass verschiedene ökonomische, politische und soziale Verhältnisse unterschiedliche Anforderungen an eine inkulturierte Ausbildung in der Pastoral stellen. Wichtig sei es, ein selbstreferentielles, kirchenbezogenes Denken in der Pastoral zu überwinden und sich für eine prophetische Kirche zu engagieren, die sich in der Welt engagiert und deren Ziel es ist, die Welt zu verändern.«¹⁹

2.3 Das dritte Treffen in Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon), Vietnam 2014

Das dritte Treffen des Asiatischen Netzwerkes Pastoral fand im Herbst 2014 am *Saigon Pastoral Center* in Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon) in Vietnam statt. Das Thema das sich die dritte NPA Tagung gestellt hatte lautete: Die Herausforderungen des Pluralismus für die pastorale Animation im Licht von *Evangelii gaudium*. Die Teilnehmer kamen zu der Überzeugung, dass der Pluralismus in der Gesellschaft und unter den Kirchen keine Bedrohung, sondern eine herausfordernde Bereicherung für eine »kontextualisierte pastorale Animation« ist. Sie forderten deswegen zur aktiven interkulturellen Integration mit einer dreifachen Ausrichtung bzw. Dimension auf: der des Dialoges mit den Religionen, den Kulturen und den Armen.

73-116; L'ASIPA – un nuovo modo di essere chiesa in Asia, in: *Verbum SVD* 54/3 (2013) 356-362; L'istituto pastorale d'AMECEA Gaba. Luogo e spazio per l'edificazione di una prassi e teologia pastorale africana, in: *Nurt SVD* 47/2, Tom 134 (2013) 150-180; L'inizio dell'idea degli istituti culturali e pastorali, in: *Verbum SVD* 52/4 (2011) 427-451.

¹⁶ Arthur GOH, Herausgefordert durch Situationen extremer Armut. Das asiatische »Netzwerk Pastoral« formiert sich, in: *Forum Weltkirche* 123/2 (2013) 23-28.

¹⁷ Klaus VELLGUTH, Kirche neu gestalten. Pastoralinstitute in Afrika, Asien und Ozeanien, Paderborn 2017, 246.

¹⁸ Vgl. VELLGUTH, Pastorales Netzwerk wächst (Anm. 5); DERS., Asian Pastoral Network – Second Conference of the Asian Pastoral Network at the NBCLC, in: *Word & Worship* 47/1 (2014) 292-297; STEFFEN/VELLGUTH, A Pastoral Network Emerges (Anm. 5).

¹⁹ VELLGUTH, Kirche neu gestalten (Anm. 17), 249-250.

Evangelii gaudium ermutigte sie, verstärkt eine von freudiger Zuversicht geprägte Zusammenarbeit in der pluralen Wirklichkeit der asiatischen Gesellschaften und Ortskirchen zu leben.²⁰

Auch auf diesem Treffen stellten die anwesenden Direktoren asiatischer Pastoralinstitute wieder die Schwerpunkte ihrer Arbeit und die neuen Herausforderungen ihrer Institute dar. Folgende Institute waren diesmal vertreten: das NBCLC (Bengaluru), das *National Catechetical Educational and Biblical Centre* (Colombo), das *Pallottine Animation Center* (Nagpur), das EAPI (Manila), das *Saigon Pastoral Institute* (Ho-Chi-Minh-Stadt), das *Pastoralinstitut der Koreanischen Bischofskonferenz* (Seoul/Korea), das *STKIP Katekis St. Paulus* (Ruteng, Flores/Indonesien) sowie das *Institute of Missiology and Communications Ishvani Kendra* (Pune, Indien). Missio Aachen war durch Klaus Vellguth und Monika Kling vertreten und die Missiologische Fakultät der römischen Urbaniana Universität durch P. Steffen.

2.4 Das vierte Treffen in Colombo, Sri Lanka 2015

Am vierten Treffen des *Network Pastoral Asia*, das im Herbst 2015 in Colombo, Sri Lanka, stattfand, nahmen noch mehr Vertreter asiatischer Pastoralinstitute als bei den vorhergegangenen Treffen teil.

In Colombo ging es den Tagungsteilnehmern vor allem darum, die Bedeutung und Notwendigkeit der Laien in Leitungsaufgaben (Lay leadership) in der Kirche mehr herauszuarbeiten. In der Kirche Sri Lankas wird »lay leadership« vor allem in den Kleinen christlichen Gemeinschaften, im Familienapostolat und in der charismatischen Bewegung praktiziert. Die Konferenzteilnehmer waren sich einig, dass Laien ihren rechtmäßigen Platz vor allem im synodalen Modell der Kirche finden, wo Kleriker und Laien mitverantwortlich und in Partnerschaft ihren Beitrag zur Mission der Kirche leisten.

Das vierte Treffen des NPA fand an einem ruhigen Tagungsort außerhalb Colombos in Sri Lanka vom 24. bis zum 29. November 2015 statt. An ihm nahmen sechzehn Vertreter asiatischer Pastoralinstitute teil. Gastgeber und Organisator war diesmal Father Piyal Fernando, der Leiter des *National Catechetical, Educational and Biblical Centres* der Sri Lankesischen Bischofskonferenz. Zum ersten Mal war auf dem NPA-Treffen Bangladesh durch Fr. Bablu Sarker vom *National Social, Catechetical Training Centre* von Jessore vertreten. Neu war auch die Teilnahme von zwei Laientheologen, Paul Hwang vom *Woori Institut* (Südkorea) und Charles Bertille, dem verantwortlichen Leiter des Youth Leadership Training Centers von *Fondacio Asia* in Manila (Philippinen). Die Konferenz hatte sich *Laity and Leadership* zum Thema ihrer Überlegungen ausgewählt. Mit dem indischen Jesuiten Michael Amaladoss hatte man einen ausgezeichneten Fachmann zur Einführung und Begleitung in diese Thematik gefunden. Einen sehr fruchtbaren Dialog konnten die NPA-Teilnehmer mit Aloys Pieris SJ in seinem *Tulana Research Center for Encounter and Dialogue* außerhalb Colombos führen.²¹

²⁰ Vgl. Klaus VELLGUTH, Pastorale Ausbildung in sozialistischer Gesellschaft – Die Arbeit des Saigon Pastoral Institute in Vietnam, in: Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft 99 (2015) 322–330; DERS., Pastorales Netzwerk wächst (Anm. 5).

²¹ Vgl. VELLGUTH, Journeying Together (Anm. 5), 286–289; Charles BERTILLE, Seasons, Circles and Transitions. A Report on the 4th Network Pastoral Asia Encounter organized by Missio, Aachen in Sri Lanka, in:

Ishvani Documentation and Mission Digest 34/h (2016) 64–74.

²² Network Pastoral in Asia – Fifth Meeting, in: Ishvani Documentation and Mission Digest 35/h (2017) 73–75.

²³ Vgl. Thomas MENAMPARAMPIL, Reaktion auf die Auswüchse der Säkularisierung und des Fundamentalismus, in: Klaus KRÄMER/Klaus VELLGUTH (Hg.), Schöpfung. miteinander leben im gemeinsamen Haus (Theologie der Einen Welt, Band 11), Freiburg im Breisgau 2017,

266–278; DERS., Towards a sense of responsibility, Mumbai 2010.

²⁴ Klaus VELLGUTH, Laudato Si': Living in Harmony from a Tribal Perspective. The Fifth Meeting of the Asian Pastoral Network in Guwahati (India), in: Word & Worship 50/3 (2017) 258.

²⁵ Peter M. SENGE, The Fifth Discipline: The Art and Practice of the Learning Organization, London 2006 (1990).

2.5 Das fünfte Treffen in Guwahati, Assam, Indien 2016

Zum fünften Treffen des NPA hatte der indische Missiologe, P. Joy Thomas SVD, von der *Don Bosco University*, vom 25. bis zum 29. Oktober 2016 ins SVD-Haus nach Guwahati in Nordost Indien eingeladen. Der besondere Charakter Nordostindiens fand insbesondere im gewählten Thema des Treffens seinen Ausdruck: *Laudato si': Living in Harmony from a Tribal Perspective*. Das Treffen hatte sich damit zur Aufgabe gemacht, sich nicht nur mit der Umwelt-Enzyklika *Laudato si'* auseinanderzusetzen, sondern dies aus der Sichtweise der indigenen Völker zur Schöpfung, besonders aber der Nordostindiens zu tun.²²

Das Hauptreferat wurde vom emeritierten Erzbischof von Guwahati Thomas Menamparampil SDB gegeben.²³ Zudem nahm der amtierende Erzbischof von Guwahati, John Moolachira, aktiv an dem Treffen teil. Fr. Joy Thomas SVD, Missiologe an der *Don Bosco University* in Guwahati, kam seiner Aufgabe als Gastgeber und Organisator der Tagung bestens nach. Am ersten Tag inspirierten Dr. Hector D' Souza SJ mit seinem Vortrag »Laudato si': Living in Harmony from a Tribal Perspective« und Dr. Linus Neli mit dem Thema »The tribal ways of Relating to the Earth« die anwesenden Tagungsteilnehmer. Am zweiten Tag sprach Fr. Linus Neli über »Ecological education and spirituality« und Fr. Hector D'Souza über »Tribal Response to Ecological Changes«.

Dr. Robert Athickal SJ sprach dann am Nachmittag über »Educating/Forming people in Eco-consciousness«. Die Beiträge brachten die Teilnehmer zu der Einsicht, dass eine neu erfahrene Perspektive zu einem Umdenken mit einer neuen Sprache führt. Einstellungsänderungen können zustande kommen, wenn man lernt, auf den Rhythmus der Erde zu hören und was sie inspiriert, wie es bei indigenen Völkern immer der Fall war. Die NPA-Konferenz erstellte keinen eigenen gemeinsamen Aktionsplan, aber sie gab Gelegenheit, dass die anwesenden Vertreter asiatischer Pastoralinstitute ihre schon bestehenden Aktivitäten und ökologischen Schulungsprogramme zur Bereicherung aller Teilnehmer vorstellen konnten.

Der Lerngemeinschaft der Teilnehmer der NPA-Konferenz wurde durch die Vorträge und Diskussionen vermittelt, dass:

»The indigenous communities living in the North-East of India have developed an awareness of the sacredness of nature and they regard massive violations of nature – for instance, the building of a dam or hydroelectric power station – as a threat to their cultural identity and cultural heritage. They are well aware that every interference with the ecological balance undertaken for economic reasons or any intervention that leads to the destruction of the ecological harmony inherent in the land, the forests, the water and the mineral resources entails not just the destruction of their environment, but also the decimation of their traditional tribal cultures. For these cultures can only survive in a symbiotic relationship with the living space from which they have emerged.«²⁴

Der dritte Tag stand dann ganz den Vertretern der asiatischen Pastoralinstitute zur Verfügung, um den Austausch über ihre Initiativen zur Förderung einer ökologischen Bewusstseinsbildung zu ermöglichen. Der damalige Direktor vom *EAPI* Manila, Fr. Arthur Leger SJ, führte nachmittags seine schon beim vierten NPA-Treffen in Sri Lanka begonnenen Gedanken zur »Vision – Mission for Network Pastoral in Asia« weiter aus. Leger strebte dabei besonders eine Formalisierung einer gemeinsamen Vision und Strategie für das Netzwerk Pastoral Asia (NPA) an. Dabei bezog er sich besonders auf Gedanken, die der amerikanische Professor für Organisationsentwicklung Peter Senge entwickelt hat, wie zum Beispiel das Zitat aus seinem Hauptwerk: »As people talk, the vision grows clearer. As it gets clearer, enthusiasm for its benefits grow.«²⁵ Dabei wies Leger auf die Bedeutung der Erzählung (narrative) als Hintergrund (rationale) für eine gemeinsame Vision hin, da die lebendig weitergegebene

Erzählung eine gemeinsame Geschichte bewusst macht, unabhängig von Veränderungen der involvierten Personen und der verschiedenen Kontexte. So kann sich eine gemeinsame Identität und ein gemeinsamer Sinn für die gestellte Aufgabe (sense of purpose) entwickeln. Ein Netzwerk, das so zu »unserem Netzwerk« wird, ermöglicht es, untereinander zusammenzuarbeiten; es schafft Gemeinsamkeit und gibt den verschiedenen pastoralen Aktivitäten Kohärenz. Damit kann Kirche-Sein auf neue Weise erlebt, verstanden und gelebt werden, da es zu neuen Wegen des Denkens, Tuns und risikobereiten Ausprobierens ermutigt.²⁶

Der letzte Tag stand den Teilnehmern zu einer Studienfahrt nach Shillong zu Verfügung. Besonders der Besuch des von Sebastian Karotempel gegründeten und entworfenen ethnologisch-missionarischen Don Bosco Museums, die Begegnungen in *Oriens Theological College Shillong* und die Besuche eines landwirtschaftlichen Schulungszentrums sowie eines Kleinseminars ermöglichten den NPA-Teilnehmern, sich mit zahlreichen Vertretern dieser Einrichtungen auszutauschen und ihre Aufgaben kennenzulernen.

Hier möchte ich noch die Arbeitsdefinition und die Leitbilderklärung des NPA-Treffens von Guwahati 2016, die die in den vergangenen Konferenzen erarbeiteten und diskutierten Vision- und Missionstatements fortführt, und die den anhaltenden und notwendigen Prozess der Suche nach einem adäquaten Selbstverständnis dieser Arbeitsgemeinschaft asiatischer Pastoralinstitute widerspiegelt, wiedergeben:

Die Arbeitsdefinition des NPA von Guwahati 2016

»Wir verstehen ›pastoral‹ als unsere mitfühlende Fürsorge, damit der Glaube befähigt wird sich auf das Leben einzulassen. Die pastorale Aufgabe der Kirche besteht darin, das Evangelium Jesu Christi zu bezeugen. Unser Zeugnis muss immer auf eine sanfte Art und Weise gelebt werden, damit wir in Harmonie mit den verschiedenen Religionen und Kulturen Asiens leben und so unser Lebensweg bereichert wird.«²⁷

Die Leitbilderklärung des NPA von Guwahati 2016

»Das NPA ist das Netzwerk für jene Institutionen in Asien, die pastorale Programme in einem bestimmten Kontext für Laien, Ordensleute und Geistliche anbieten, indem sie ein tieferes Verständnis des pastoralen Wissens und der pastoralen Praxis zum Wohle von Einzelpersonen und Institutionen in Asien fördern.«²⁸

2.6 Das sechste NPA-Treffen in Labuan Bajo, Flores, Indonesien 2017

Vom 13. bis 18. November 2017 fand das sechste NPA-Treffen statt, diesmal in Indonesien. Der Präsident des *katholischen Lehrerseminars STKIP Santu Paulus* (Ruteng), Dr. Yohannes Servatius Lon, hatte als Gastgeber das Netzwerk nach Labanbajo in West-Flores eingeladen. Diesmal hatte die Tagung sich das Thema »Pope Francis: The Impact of his Leadership« gewählt. Als *resource person* war der seit vierzig Jahren auf Flores, Indonesien wirkende englische Missiologe Dr. John Mansford Prior SVD eingeladen worden, der den NPA-Teilnehmern den Einfluss des Leitungsstils von Papst Franziskus kenntnisreich darstellte und dadurch den Austausch unter den Konferenzteilnehmern anregte. Kirche ist für Papst

²⁶ Die Vorstellung und das Leitbild einer »neuen Art und Weise Kirche zu sein«, bzw. »New way of Being Church« und »Nuevo modo de ser iglesia« findet sich besonders in den Dokumenten der asiatischen, latein-amerikanischen und ostafrikanischen Bischofskonferenzen (FABC, CELAM, AMECEA). Cf. Jonathan YAN-KA TAN, *A New Way of Being Church in Asia: The*

Federation of Asian Bishops' Conferences (FABC) at the Service of Life in Pluralistic Asia, in: *Missiology* 33/1 (2005) 72-94; Paul STEFFEN, *The Asian Pastoral Integral Approach: A contextualized Model for the Evangelizing Mission of the Church*, in: *East Asian Pastoral Review* 51/3 (2014) 213-230.

²⁷ Meine Übersetzung der englischen Formulierung: »We understand ›pastoral‹ as our compassionate care to enable faith to connect with life. The pastoral task of the Church is to witness to the gospel of Jesus

Franziskus vor allem eine Kirche im Aufbruch, die auf alle Menschen, besonders aber nach dem Vorbild Jesu auf die Ausgegrenzten und Armen in der Gesellschaft zugeht und sie Gottes Liebe durch gelebte Solidarität erfahren lässt. Die Teilnehmer der NPA-Konferenz in Labanbajo waren sich einig, dass Papst Franziskus die Kirchen Asiens auf allen Ebenen, vor allem in seiner Art und Weise der Verknüpfung von Verkündigung und sozialer Gerechtigkeit und des Schaffens von Vertrauen und Brücken zu Menschen jeglicher sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft, inspiriert und ermutigt.

Unter den achtzehn Teilnehmern der NPA-Tagung in Labunabajo nahmen diesmal zum ersten mal die neuen Direktoren des *East Asian Pastoral Institutes*, Dr. Peter Pojol, SJ, Dr. Anthony Menezes, SVD vom *Ishvani Kendra Institute* in Puna (Indien), und Fr. George Jacob vom *Pallottine Animation Centre* in Nagpur (Indien) sowie Dr. Estela Padilla als Vertreterin des *Bukal Ng Tipan Pastoral Center*, Taytay Rizal bei Manila, aus den Philippinen teil. Aus Indien kamen diesmal acht Teilnehmer. Darunter die Vertreter von vier indischen Pastoralinstituten. Aus den Philippinen kamen drei Teilnehmer, die zwei Pastoralinstitute und ein *Youth Leadership Training Centre* vertraten. Aus Myanmar, Vietnam und Sri Lanka war jeweils ein Vertreter eines Pastoralinstituts bzw. eines Nationalen Katechetischen Zentrums angereist. Das *St. Paul Education College* in Ruteng hatte diesmal mit dem Präsidenten und der Leiterin des Research Departments zwei Vertreter entsandt.

Dr. Lon und die Leiterin der Forschungsabteilung des Saint Paul College of Education, Dr. Fransiska Widyawati, organisierten im Anschluss an die NPA-Tagung vom 18. bis zum 20. November 2017 die *International Conference on Education, Cultural, and Humanities »Social Sciences and Humanities in Light of the Challenges of Globalization World«* in Ruteng, Westflores, wozu neben zahlreichen Vertretern indonesischer Universitäten unter anderem auch Prof. Klaus Vellguth (Deutschland), Prof. Paul Steffen (Italien), Dr. Joy Thomas (Indien) und Charles Bertille (Malaysia), Professor Peter Carey aus Oxford (England), Dr. Sikko Vischer (Niederlande) und Prof. Peter Ronald de Souza (Indien) als Referenten eingeladen waren. Prof. Emil Salim, der ehemalige indonesische Kultusminister, stellte in seinem Eröffnungsreferat die Herausforderungen der Globalisierung den zahlreichen Konferenzteilnehmern anschaulich dar.

3 Schlusswort

Auf allen bisher stattgefundenen sechs Treffen des *Network Pastoral Asia* fand nicht nur ein intensiver Austausch über pastorale Sachthemen der Teilnehmer untereinander statt, die »zu einer Inspirationsquelle für die Arbeit und Weiterentwicklung ihrer Pastoralinstitute«²⁹ wurde. Die NPA-Tagungen entfalteten sich auch zu einer vertieften menschlichen und spirituellen Gemeinschaft.

»Ministry begins when one life touches another. It is a way of relating, a relationship.«³⁰ Diese Weisheit wird bei den NPA-Tagungen nicht nur besprochen, sondern auch gelebt. ♦

Christ. Our witnessing must always be practised in a gentle way so that we live in harmony with the various religions and cultures of Asia, and that we enrich our journey.«

28 Meine Übersetzung der englischen Formulierung: »The NPA is the network for those institutions in Asia who offer pastoral programs in a particular context for lay, religious and clergy by promoting a deeper understanding of pastoral knowledge and practice for the greater good of individuals and institutions in Asia.«

29 VELLGUTH, Kirche neu gestalten (Anm. 17), 252.

30 Edward HAHNENBERG, *Ministries. A Relational Approach*, New York 2003, 4. – Hahnenberg »offers« in his book »a relational approach to ministry – one that highlights relationship as the key to understanding the diverse modes of service active in the church« (ebd. 5).